

Politischer Weinberg Gottenheim

Selektionswein soll Gemeinde repräsentieren / Gottenheim ist Verein „Tuniberg Wein“ beigetreten

Rebland
26.11.05

Gottenheim. Am Mittwoch vergangener Woche trafen sich Gäste aus Politik und Gesellschaft in Gottenheim zur ersten Weinlese im „Politischen Weinberg“ der Gemeinde. Eingeladen hatten Gottenheims Bürgermeister Volker Kieber und der Gemeinderat. Dabei besiegelt wurde die Mitgliedschaft von Gottenheim im Verein „Tuniberg Wein“.

Im vergangenen Jahr pachtete die Gemeinde Gottenheim Rebparzelle am Gottenheimer Kirchberg auf Initiative von Bürgermeister Volker Kieber. Seit dem haben Gemeinderäte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und Kieber selbst viele Stunden zwischen den Reben zugebracht. Ihr Einsatz galt dabei nicht nur dem künftigen Repräsentationswein der Gemeinde. Für Bürgermeister Kieber, der an diesem Tag die Bürgermeister aus den Nachbargemeinden Bötzingen, Eichstetten und Umkirch zum „Herbstfest“ begrüßen konnte, ist der Weinberg eine Bereicherung der politischen Kultur. Schon oft habe der Gemeinderat bei der gemeinsamen Arbeit in der Rebparzelle am Gottenheimer Kirchberg politische Lösungen gefunden, die in der trockenen Atmosphäre am Rattisch wohl so nicht möglich gewesen wäre, sagt Kie-



Bürgermeister Volker Kieber mit Kollegen aus den Nachbargemeinden bei der Weinlese.

Foto: wag

ber. So sei zum Beispiel bei der Erschließung des Baugebietes „Steinacker/Berg“ während der Arbeit in den Reben ein tragbarer Konsens gefunden worden.

„Ich verstehe die Idee des „Politischen Weinbergs“ als Zeichen für die enge und fruchtbare Zusammenarbeit der Entscheidungsträger in der Gemeinde aber auch auf kommunaler und regionaler Ebene“, erklärte Kieber. Ein Zeichen dazu ist auch der Eintritt der Ge-

meinde Gottenheim in den Verein „Tuniberg Wein“. Kieber sieht darin eine Chance für die Tuniberggemeinden im Tourismus und in der Weinwerbung enger zusammen zu arbeiten und dem Tuniberg als Ausflugsziel und als Weinanbaugebiet eine positive Ausstrahlung zu verleihen.

Karl Heinrich Maier, Bereichsvorsitzender für den Tuniberg und Aufsichtsratsvorsitzender des Badischen Winzerkellers, der ebenfalls

zum „Politischen Weinberg“ gekommen war, bedankte sich für die Unterstützung: Jetzt sei der Schulterschluss fast geschafft, nur Meringingen fehle jetzt noch im Verein, sagte Maier.

Mit einem zünftigen Herbstvesper und einer Weinprobe mit Gottenheimer Weinen, geleitet von Werner Baldinger, Vorsitzender der Winzergenossenschaft Gottenheim, klang die Weinlese im „Politischen Weinberg“ aus. (wag)